

# EN..FAKTEN..FAKTEN..FAKT

09.02.2010

## Ohne uns geht es nicht!

Nachdem am Freitag den 29.1.2010 ein Artikel in der SZ mit dem Titel „Müller Weingarten“ bleibt als Marke erhalten“ erschienen war, wurde wieder wild über die Zukunft von MW spekuliert.

Viele fragten sich, was bedeutet dies jetzt? Bedeutet das nun, nur noch Servicestandort oder doch das komplette Aus?

Um möglichst schnell für Klarheit zu sorgen, hat Elke Böppe, die im Aufsichtsrat des Schuler Konzerns sitzt, Kontakt mit Herrn Tonn aufgenommen. Da dieser am Dienstag, den 02.02.2010 in Weingarten Termine hatte, bot er an, sich mit dem Betriebsrat in Weingarten zu treffen, um dieses Thema zu besprechen.

Dabei hat Herr Tonn ausgeführt, dass die Intension des Artikels nicht seine Aussagen auf der Bilanzpressekonferenz widerspiegeln.

- Er hat dem Betriebsrat versichert, dass für ihn Müller Weingarten eine feste Größe im Schuler Konzern darstelle.  
Um das vom Konzern anvisierte Ziel, zukünftig wieder einen Umsatz von 850 Millionen bis zu einer Milliarde Euro stemmen zu können, werde auch der Standort Weingarten benötigt.
- Dass der Vorstand daran interessiert sei, die Kompetenzen im Konzern zu bewahren, wäre daran erkennbar, dass trotz eines Rückgangs des Auftragseingangs um 41 %, auf einen massiven Personalabbau verzichtet wurde.
- Es werden große Anstrengungen im Konzern unternommen, um Neuentwicklungen voranzutreiben. Hier sei der Standort Weingarten ebenfalls gut beteiligt. So finden in Weingarten nicht nur Entwicklungen im Bereich der Windenergie sondern auch in anderen Bereichen statt. Diese werden momentan aus verständlichen Gründen nicht offen kommuniziert, um einen eventuellen Vorsprung zur Konkurrenz nicht zu verspielen.
- Auch ein Verkauf von MW ergäbe seiner Meinung nach keinen Sinn, (auch dies ein Gerücht das in Weingarten kursierte) da wir im Konzern schon zu verflochten seien.
- Auch Herr Tonn ist der Ansicht, dass Gerüchte eher schaden als nützen. Deshalb bot er an, man solle sich in Zukunft sofort an ihn wenden. Er gebe dann eine ehrliche Antwort oder eben auch keine, wenn ihm dies nicht möglich sei.

Seine abschließende Bitte bzw. Aufforderung an die Beschäftigten in Weingarten lautete:  
„Steckt nicht den Kopf in den Sand. Ihr seid wer, ihr könnt was, ihr seid ein elementar wichtiger Bestandteil des Konzerns.... Jeder muss jetzt hoch produktiv nach vorne marschieren.....“

Wir werden Herrn Tonn an seinen Worten messen.



**Wir bringen Licht ins Dunkel....**  
**Eure Vertrauensleute und Betriebsräte**  
**bei Müller Weingarten**

